

Schulfach "Digitalkunde" gefordert

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 22. Februar 2019 10:48

Zitat von Krabappel

Also ich erinnere mich an den Informatikunterricht, den ich vor 25 Jahren genossen habe... Leute, wirklich, alles was ihr jetzt euren Schülern beibringen wollt ist doch in 10 Jahren veraltet wie ein Grammophon.

Das ist Blödsinn. Die grundlegenden Strukturen sind immer die gleichen, Windows ist als Betriebssystem bereits seit mehreren Jahrzehnten (!) erdrückender Marktführer im gewerblich-industriellen Bereich. Ich habe mit Windows 3.11 angefangen und bin immer am Ball geblieben. Ich hatte nie Probleme mich in neue Betriebssysteme oder Programme einzuarbeiten, weil ich einfach mein ganzes Arbeitsleben immer schon digital unterwegs bin. Natürlich habe ich auch keine Probleme MacOS zu bedienen. Ein paar Dinge findet man an anderen Stellen aber ich habe noch immer alles lösen können was ich musste, notfalls muss man halt mal googeln.

Zum Glück sind unsere Jugendlichen im Feedback da erheblich differenzierter als so einige von uns Lehrpersonen (inkl. hier im Forum). Die erkennen den Mehrwert nämlich absolut: Einfach mal loswursten und dranbleiben, dann wird man flexibel genug sich auch in neue Probleme einzudenken. Weder Microsoft noch Apple schmeissen von heute auf morgen alles so grundlegend über den Haufen, dass man plötzlich komplett hilflos wird.

Das gleiche gilt natürlich auch für den Hardware-Bereich. Ein Laptop ist ein Laptop, egal ob mit HD oder SSD, egal wie schnell der Prozessor läuft, egal wie viel RAM drin verbaut ist. Ich habe meinen ersten Laptop zwar relativ spät gekauft, aber immerhin ist der auch schon über 10 Jahre alt und funktioniert noch. Er funktioniert in der Bedienung genauso, wie mein 2 1/2 Jahre altes Surface Book (logisch, auf beiden läuft Windows als Betriebssystem ...), mit dem einzigen Unterschied, dass ich auf dem Surface Book auch mit dem Stift schreiben kann. Aber selbst das ist mittlerweile ein alter Hut, das Surface Pro gibt es schon in der 6. Generation, die Technik hat sich längst etabliert.

Die Leute die ständig heulen, dass sich alles angeblich so schnell verändert, die haben sich einfach überhaupt noch nie für irgendwas in dem Bereich interessiert. Da spielt es keine Rolle, welches Gerät man denen vor die Nase stellt, die können nichts davon vernünftig bedienen.

Zitat von Meike.

Digital natives: ja, sie sind da "reingeboren", aber viele sind digitale Ureinwohner ohne Kenntnis des Nachbarstammes... Wischen und Tippen auf dem Smartphone in abartiger Geschwindigkeit ist nicht die Kompetenz, die wichtig ist - die aber viele Journalisten mit "fit" verwechseln.

Das stimmt. Wir hatten in der Umfrage jetzt auch ganz häufig stehen, dass die Jugendlichen sich da mehr wünschen. Jetzt wo sie mit den Laptops im Unterricht sitzen, wollen sie auch wissen, was es mit Viren- und Datenschutz auf sich hat, wie man installiert und konfiguriert ... kurzum, sie wollen ihre Geräte auch wirklich mal *verstehen*. Das finde ich sehr toll, damit hatte ich nicht gerechnet, dass die von sich aus das so schnell einfordern.